FRANZ MASEREEL

POLITISCHE ZEICHNUNGEN

Digitized by the Internet Archive
in 2025 with funding from
Getty Research Institute

https://archive.org/details/politischezeichn00mase_0

Tribüne der Kunst und Zeit

Eine Schriftensammlung

Herausgegeben von

Kasimir Edschmid

X

Frans Masereel
Politische Zeichnungen

Berlin
Erich Reiß Verlag
1924

Politische Zeichnungen

von

Frans Masereel

Sechstes Tausend

Berlin
Erich Reiß Verlag
1924

Spamersche Buchdruckerei in Leipzig

Frans Masereel

von

Kasimir Edschmid

Der Belgier Masereel, der ein guter Europäer ist, hat das Schicksal, zeichnen zu müssen, wie ein anderer schreit oder stirbt. Er ist ein guter Soldat gewesen, und sein Kriegsdienst an der Idee begann früher und heftiger als irgendeines der Trabanten der Gewalt, und jeden Tag gab er der Genfer ‚Feuille' ein Blatt, das sich dem Wahnsinn der Welt entgegenwarf. Der Zeichner hatte da eine Tribüne, von der er wie nur irgendeiner der großen Mönche predigt.

Gleich ihnen hat er nur eine Fahne, die Glaube heißt, eine Waffe, die Humanität, und seine Feldherrn kommen aus anderen Bezirken als den „eisern" kommandierenden, weil seine Welt gestaffelt ist aus Terrassen, wo zuletzt die Kriegerischen stehen und zu oberst die Beladenen.

Es ist ein Zufall, daß sein Himmel sich zeichnerisch gestaltet, denn er könnte seine

Intensität auf Hörnern blasen, in Gedichte schweißen, von den Schaubühnen herunterrufen. Denn nur daß er leidet unter dem Greuel von Krieg und Revolte läßt ihn anklagen und zeichnen. Aus biblischem Furor, nicht aus der Begeisterung der Linie kommt seine Graphik. In ekstatischem Zorn macht er seine Manifeste, nicht aus Groteske oder Liebe zur Kunst. Die Zeitung wird ihm das europäische Paukenfell, auf dem seine Proklamationen des Zeichenstifts trommeln.

Endlich ist über Daumier die Graphik wieder eingetreten in den Kreis des wissenderen Mittelalters, das gesinnungsheiß den Ideen lebte und sie ausdrückte mit Mund und Aktion und Kunst, und wo die Zeit der schönen Künste auch die der ergreifenden Suchenden und tiefen Erkenntnisse war, für die zu streiten ein innerer Kreuzzug und ein legendärer Krieg war.

Am Ende dieser Kette steht der kleine Belgier und schafft mit einem Riesenmut und verbissener Verzweiflungsflamme. Das

formal Künstlerische ist nicht so bestrickend und straff wie sein Glaubensmuskel, allein die Spannung seiner Idee hebt ihn ins Bedeutende. Es kommt keine Ermüdung über ihn, wenn Tag auf Tag das Fechten neu beginnt. Seine Form erhält in der reißenden Aktualität der Tage die feste Grundform der zeitlosen Holzschnittproklamationen des Geistes aller Jahrhunderte, die zwischen Tod und Leben die süße Gewalt des wahrhaftigen Lebens suchen und in ihren wütenden Geißelungen der Zeitlichkeit im Strich und der Linie den besseren Glauben flagellantisch fordern.

Wenn „Connaisseure“ und Affen finden, sein Kunstwert sei zweifelhaft, begriffe er es nicht. Denn er arbeitet nicht wie Hirten und Lämmer in idyllischen Horizonten, sondern fanatisiert sich durch die Zeitlichkeit hindurch mit jedem Herzschlag zu dem magnetischen Kern seines sozialistischen Zukunftsgefühls. Er platzt in das Foyer der versammelten gegenwärtigen Gesellschaft und jagt die dekolletierte Attrappe in Fetzen an

den Rand seines graphischen Manifestes, in dessen Zentrum sein ethisches Postulat irgendwie zittert. Ein genialer und einzigartig neuer Journalismus der Gesinnung entsteht in der Zeichnung nunmehr, die nicht illustriert und niemals erzählt oder ergötzt und vertieft, sondern aufhetzt und heult und sich windet und blutet und am eigenen Leib jedes Laster und jede Barbarei des Kriegs und der Revolution aufbrechen läßt.

Eine Züchtigung der Zeitlüge beginnt, wie sie seit Jahrzehnten keiner sah, denn er hat nichts an sich von der Ironie und der grotesken Konstatierung Gulbranssons, sondern die Zornröte des heiligen Wirkungswillens schlägt sich in jedes Werk. Die Schlagworte werden in die Luft gesprengt, und ein großes Demaskieren beginnt. Das fletschende menschliche Ungeheuer taucht aus den Transparenten, wo vorher die Gloriolen der Nationalhymnen klangen und alte Männer die Jünglinge verdarben, indem sie ihnen predigten, es sei schön zu sterben, statt in liebe-

vollerem Wettlauf der Arbeit die Menschheit zu schnelleren Siegen und heftigeren Befreiungen aufzurufen.

Zwischen dem befrackten Zug der Gewalthaber, die Wolkenkratzer im Arm, „Taylor ... Business"-Schilder über sich, die Gesichte mit eisernen Corned-Beef-Larven plakatiert, anstürmen und dem Streiter, im Stacheldraht stigmatisiert, zwischen Engel und Landschaft, Granatloch und dem Skelettzug der Mobilisierten bewegt sich rastlos sein Griffel ... das ist die Welt, durch die sein Aufruf heiß läuft. Tag für Tag geht seine Phantasie auf neue Schöpfungform aus, erobert sich neue Bastionen und hißt, fast ersterbend vor soviel Bemühung, vor jedem Tod zwischen Unflätigem und scheußlichem Auswurf immer neu die humanitäre Standarte. Ein genialer Kontakt gibt ihm aus Wolffbericht, Tittonirede, Stefanimeldung, Reuterdrahtung, Diskurs des Senators Reed, Anspruch des Bischof von Canterbury das Wechselbild, das Gegenteil. Sagt Clemenceau in der Kammer, er

habe gut geschlafen, verreckt in seiner Graphik ein Soldat am Marterpfahl.

Die gegenständliche Spannung wird ungeheuer in der Erregung, anfeuernd in der Wiederholung von Tag zu Tag, in der Ballung des stündlichen noch blut- und nervenwarmen Ereignisses. Die Lüge jedes Morgens schleift er an den Haaren durch seine gerechte Wut. Die Schminke glitscht herab unter der Hitze seiner Heftigkeit. Um die neue Welt zu suchen, rennt sein Herz anklagend und schreiend durch die Wälder des Zivilisatorischen und die verhaßten Städte. Hat er eine Etappe erreicht, vier Jahre dafür streitend, vier Jahre die kleine Brust dem wahnsinnigen Europa entgegengeschleudert, hat er den Frieden erreicht, liegt der als kalter Alp zwischen ihm und seiner Bemühung. Ach, er hatte ihn anders gewollt. Die Toten sind umsonst gestorben, und schon stehen in Zeichnung und Plakat die Steinplatten auf, und die Gefallenen beginnen ihren beschwörenden Zug in die Menschheit hinein, die

nichts gelernt hat und wenig begreift. Wütender wird seine Unrast nun. Er hat das Plakat der Gesinnung an die von vielen Schriftzügen der Verleumdung besudelte Säule Europas geschlagen; als keiner der Begnadetsten, aber der Tapferste sicher märtyrerhaft den Ausdruck der Seele graphisch zum Ausdruck der Zeit, dienend im Tagwerk, geführt, auf vieles verzichtet in dieser Erregung zu helfen, zu klagen, zu fordern und viele Menschen entflammt. Jede Zeichnung ein Gebot, jede Kurve eine Mahnung. Sein Plakat kennt keine Nation, keine Grenze. Das Manifest heißt immer: auf Kamerad. Jede Zeichnung hat ein Herz: Confrères et Amis.

Einer hat die politische Zeichnung aufgegriffen und ist unter die Menschen damit gelaufen, und weil seine Hand rein und sein Herz von schönen Träumen der Gerechtigkeit schmerzlich und leidenschaftlich bewegt war, hat das Paukenfell des geheimen Europas der einzelnen Handlung Größe und Tiefe des Klangs gegeben.

QUAND LA GUERRE VA, TOUT VA...

Le message Wilson a été accueilli dans les cercles officiels, commerciaux et politiques comme l'ample démonstration d'une longue durée de la guerre. Tous applaudissent à la fermeté des idées exprimées. **(Dépêche Havas du Chili.)**

Wenn der Krieg geht, geht alles

Wilsons Botschaft ward in Kreisen der Regierung, des Handels und der Politik als bündiger Beweis einer langen Kriegsdauer aufgenommen. Alle rühmen die Festigkeit der darin niedergelegten Gedanken.

(Meldung Havas aus Chile.)

FM

CONSCIENCE 1917

Nous sommes tous au combat sous les ordres de la conscience humaine. (Discours Clemenceau à la clôture de la conférence interalliée.)

Gewissen 1917

Wir stehen alle im Kampf unter dem Oberbefehl des Gewissens der Menschheit. *(Rede Clemenceaus zum Schluß der interalliierten Konferenz.)*

2

MAIS LA CHASSE
A LA GUERRE EST INTERDITE

La lutte contre le pavillon blanc est déclarée obligatoire pour les communes et les propriétaires fonciers, avec le concours de la jeunesse scolaire.

(Ordonnance du Conseil d'Etat du canton de Berne.)

Aber die Jagd auf den Krieg ist verboten

Der Kampf gegen den Kohlweißling mit Hilfe der Schuljugend wird den Gemeinden und Grundbesitzern zur Pflicht gemacht.

(Verordnung des Staatsrats im Kanton Bern.)

FM

LA LUMIÈRE,
LES HOMMES ET LEUR OMBRE

Au cours des scènes tragiques qui se déroulent actuellement dans cette guerre, une lumière crue et impitoyable se projette sur tout acte et sur chaque homme. (Wilson.)

Das Licht, die Menschen und ihr Schatten

Im Lauf der tragischen Ereignisse, die sich jetzt in diesem Krieg abspielen, fällt ein grelles, unbarmherziges Licht auf jede Tat und jeden Menschen.
(Wilson.)

FM

MOLOCH A FAIM

Ce matin, l'attaque ennemie s'est produite sur un très large front.

(Communiqué français.)

Moloch hat Hunger

Heute morgen begann der feindliche Angriff auf sehr breiter Front.

(Französischer Heeresbericht.)

FAUT PAS S'EN FAIRE

Paris, 6, Havas. — Les journaux apprennent de Washington que le raid des sous-marins allemands aux Etats-Unis n'a produit nulle émotion dans les cercles officiels.

Man darf sich nichts draus machen

Paris, 6, Havas. — Den Zeitungen wird aus Washington gemeldet, daß die Unternehmung der deutschen Unterseeboote gegen die Vereinigten Staaten in offiziellen Kreisen keine Erregung verursacht hat.

FM

ET LA BELGIQUE?

Depuis le début de la guerre, nous avons pratiqué une politique de ménagements à l'égard des neutres.

(M. Stresemann au Reichstag.)

Und Belgien?

Seit Kriegsbeginn haben wir den Neutralen gegenüber eine schonende Politik verfolgt. *(Stresemann im Reichstag.)*

FM

DÉCISIONS INÉBRANLABLES

. . . Les peuples américains et français . . . envisagent avec une fermeté inébranlable, dans la sereine conscience de leur devoir, la tâche libératrice qu'ils ont juré d'accomplir jusqu'au bout . . . (Poincaré.)

. . . En avant donc, avec Dieu, vers de nouveaux exploits et de nouvelles victoires ! (Guillaume II. R.)

Unerschütterliche Entschlüsse

. . . Die Völker Amerikas und Frankreichs . . . fassen mit unerschütterlicher Festigkeit und im klaren Bewußtsein ihrer Pflicht die Aufgabe der Befreiung ins Auge, die sie bis zum Ende durchzuführen geschworen haben.
(Poincaré.)

Und nun vorwärts mit Gott, neuen Taten und neuen Siegen entgegen!
(Wilhelm II. R.)

ABATTOIR
FM

PLASTIQUE MODERNE

Londres. — Les aviateurs britanniques sur le front de l'Aisne font un travail admirable.
Berlin. — Fidèle aux traditions l'escadrille a ajouté de nouveaux succès aux anciens.
Paris. — 8 tonnes d'explosifs ont été utilisées de cette manière, donnant les meilleurs résultats.

Moderne Plastik

London. — Die britischen Flieger verrichten an der Aisne-Front bewundernswerte Arbeit.
Berlin. — Getreu ihren Traditionen, hat die Staffel neue Erfolge den alten hinzugefügt.
Paris. — Acht Tonnen Sprengkörper wurden auf diese Weise verwendet und gaben die besten Resultate.

EM

FÊTES DE L'AN: LES UNS MEURENT . . .

D'autres en profitent et s'amusent.

Jahrestage: Die einen sterben . . .

Andere ziehen daraus Vorteil und Vergnügen.

HEROS
LA
GUERRE
LES TANKS
CINEM
FER
FEU
SANG
EMOTION

CHAMPION DU PACIFISME

Je suis chaleureusement en faveur de la paix et je suis profondément convaincu que la paix ne peut pas être obtenue sans la victoire et sans que l'Allemagne reconnaisse qu'elle est battue. (Déclaration Cecil.)

Vorkämpfer des Pazifismus

Ich bin ein warmer Freund des Friedens und bin tief davon überzeugt, daß der Friede nicht erreicht werden kann ohne Sieg und ohne die Einsicht Deutschlands, daß es geschlagen ist. *(Erklärung Cecils.)*

3"

EST-IL PERMIS D'EN DOUTER?

M. Barrès, dans l'Echo de Paris, écrit: Nous sommes autorisés à constater, le cœur débordant de joie, que les événements prennent un tour plus favorable pour la France et la liberté des peuples.

Ist's erlaubt zu zweifeln?

Maurice Barrès schreibt im Echo de Paris: Wir dürfen mit überströmender Freude unseres Herzens feststellen, daß die Ereignisse eine für Frankreich und die Völkerfreiheit günstigere Wendung nehmen.

FM

MAIS LE VRAI DIEU RÉPOND: PAIX SUR LA TERRE ET BIENVEILLANCE PARMI LES HOMMES

Washington, 9 (S. A.). — Le Sénat a adopté une résolution priant le président de lancer une proclamation au peuple américain pour que celui-ci consentît une minute de prière quotidiennement à midi pour invoquer l'issue victorieuse de la guerre.

Aber der wahre Gott antwortet: Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen

Washington, 9 (S. A.). — Der Senat hat eine Entschließung angenommen, die den Präsidenten ersucht, einen Aufruf an das amerikanische Volk zu erlassen, daß dieses jeden Tag um 12 Uhr eine Minute lang für ein siegreiches Kriegsende bete.

LE SERMON DANS LA CATHÉDRALE . . .
. . . QUI N'A RIEN A VOIR
AVEC LE SERMON SUR LA MONTAGNE

(Havas.) — Dimanche, a eu lieu, dans tous les diocèses de France, une journée de prière pour le succès des armées, prescrite par les évêques de France.

Des prières ont eu lieu aussi, dimanche, pour la même intention, dans les églises et les temples d'Angleterre, sur l'invitation du gouvernement.

Die Kathedralenpredigt . . .
. . . die nichts gemein hat mit der Bergpredigt

(Havas.) — Am Sonntag fand in allen Diözesen Frankreichs auf Verordnung der französischen Bischöfe ein eintägiges Gebet für den Erfolg der Heere statt.

Gebete zu gleichem Zweck fanden am Sonntag auf Aufforderung der Regierung in den Kirchen und Tempeln Englands statt.

Inschrift über dem Kruzifix: Du sollst nicht töten.

TU NE TUERAS POINT

L'AUTEUR

C'est moi qui fais la politique. (Discours Hertling.)

Der Urheber

Die Politik mache ich. *(Rede Hertlings.)*

FM

COMMENT ELLE SERA

Il veut la paix, mais par la guerre uniquement.

(Le président de la Ligue sociale démocratique d'Amérique.)

Wie er aussehen wird

Er will den Frieden, aber nur durch den Krieg.

(Der Vorsitzende des sozialdemokratischen Verbandes von Amerika.)

FM

Madame Sorgue au Congrès de l'Union socialiste italienne: Vive la guerre! L'écho du front: Maman!!

Frau Sorgue auf dem Kongreß des Sozialistischen Bundes von Italien: Es lebe der Krieg! Echo von der Front: Mutter!

IL Y A TENSION ET TENSION

Nous, à l'arrière, supportons la tension comme nos soldats l'ont supportée, avec confiance, courage et espoir. (Appl. prolongés.) (Discours Bonar Law.)

Spannung und Spannung

Wir in der Heimat ertragen die Spannung ebenso wie unsre Soldaten sie ertragen haben, mit Zuversicht, Mut und Hoffnung. (Langanhaltender Beifall.) *(Rede Bonar Laws.)*

FM

LA GRANDE AUBE

Le peuple d'Amérique sent battre dans son cœur un grand sentiment de sympathie pour les hommes de tous les pays qui souffrent et sont opprimés. Il n'épargne ni son sang ni son argent afin qu'il puisse, lui et les hommes de tous les pays, voir luir l'aube du jour où triompheront le droit, la justice et la paix. (Discours de M. Wilson.)

Die große Morgenröte

Das amerikanische Volk fühlt in seinem Herzen eine große Zuneigung leben für die Menschen aller Länder, die leiden und unterdrückt werden. Es spart nicht sein Blut noch sein Geld, damit es, und mit ihm die Menschen aller Länder, die Morgenröte jenes Tages können leuchten sehen, da Recht, Gerechtigkeit und Frieden triumphieren werden. (Rede Wilsons.)

4°

QUAND LE BATIMENT VA, TOUT VA

Dans mon for intérieur, je suis convaincu que les siècles de paix n'auraient pu cimenter l'union de cette nation comme l'a fait cette seule année de guerre et, mieux encore, si cela est possible, qu'elle cimente l'union du monde.

(Allocution Wilson.)

Wenn der Bau geht, geht alles

In meinem innersten Gewissen bin ich überzeugt, daß die Jahrhunderte des Friedens die Einheit dieser Nation nicht so fest hätten kitten können, wie es dieses eine Kriegsjahr getan hat; ja, ein Besseres noch, wenn dies möglich ist: daß dieses Kriegsjahr die Einheit der Welt gekittet hat.

(Ansprache Wilsons.)

FM

LES HOMMES ET LA GUERRE

Die Menschen und der Krieg

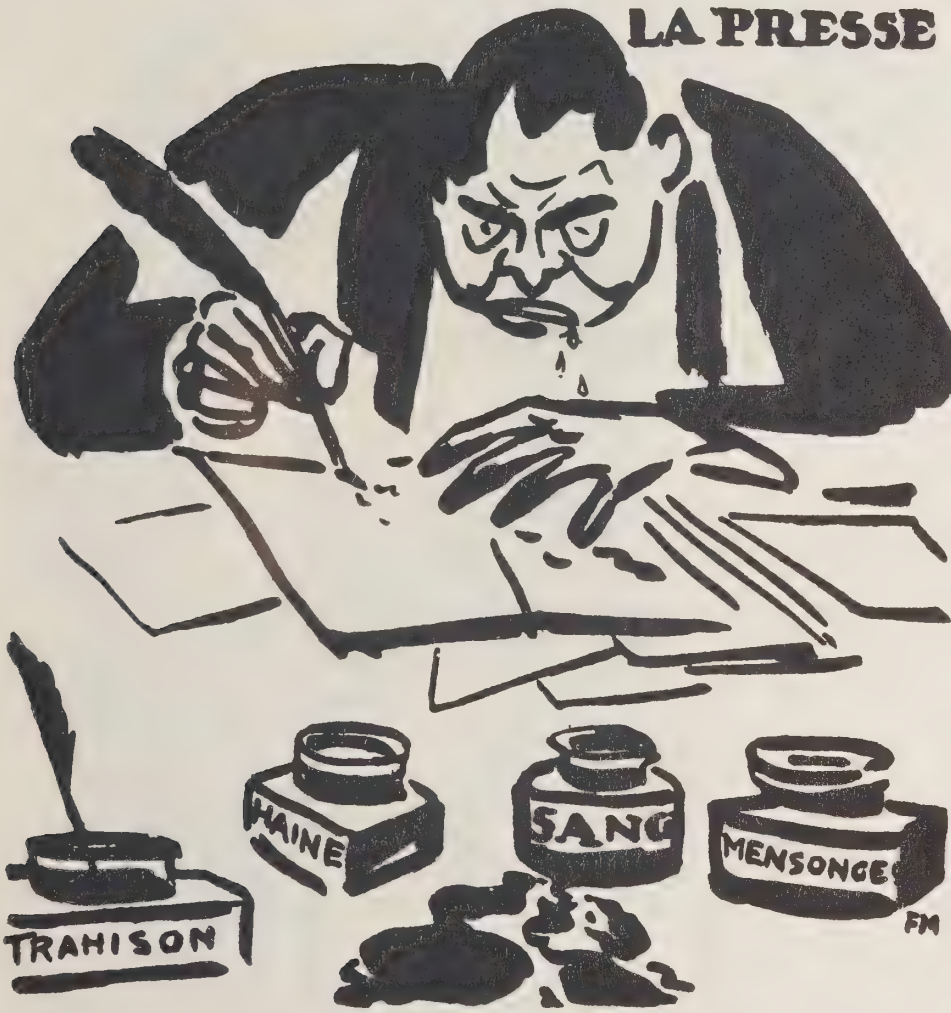
Die Beredsamkeit.

L'ÉLOQUENCE
BOUM
ZIM
BOUM

LES HOMMES ET LA GUERRE

Die Menschen und der Krieg

Die Presse.
(Aufschriften: Verrat — Haß — Blut — Lüge.)


LA PRESSE
TRAHISON
HAINE
SANG
MENSONGE
FM

LES HOMMES ET LA GUERRE

Die Menschen und der Krieg

Das Hinterland.

L'ARRIÈRE
FM

LES HOMMES ET LA GUERRE

Die Menschen und der Krieg

Die Kirche.

L'EGLISE

LES HOMMES ET LA GUERRE

Die Menschen und der Krieg

Die Wunde.

LA BLESSURE
FM

LES HOMMES ET LA GUERRE

Die Menschen und der Krieg

Das Geschäft.

FM
LES AFFAIRES

LES HOMMES ET LA GUERRE

Die Menschen und der Krieg

Die Neugier.

LA CURIOSITÉ

LES HOMMES ET LA GUERRE

Die Menschen und der Krieg

Vaterstolz.

ORGUEIL de
PÈRE
FM

LES HOMMES ET LA GUERRE

Die Menschen und der Krieg

Der Ruhm.

LA GLOIRE
FM

LES HOMMES ET LA GUERRE

Die Menschen und der Krieg

Der Sieger.

LE VAINQUEUR
FM

LE SABBAT

Ils se disent enchantés de leur visite au front américain, où ils constatent une confiance, une bonne humeur et un entrain extraordinaires. (Le Matin.)

Hexensabbat

Sie nennen sich entzückt von ihrem Besuch an der amerikanischen Front, wo sie eine Zuversicht, eine Wohlgelauntheit und einen Eifer ohnegleichen feststellen. *(Le Matin.)*

PERSONNE NE L'ATTEND . . .
. . . SAUF LE MONDE ENTIER, À GENOUX

Personne n'attend la paix cette année.

(M. le député Borlaud à a Chambre américaine.)

Niemand erwartet ihn . . .
. . . Nur kniegebeugt die ganze Welt

Niemand erwartet den Frieden in diesem Jahr.
(Abgeordneter Borlaud in der amerikanischen Kammer.)

FM

L'INVOCATION SACRILÈGE

Malheur aux nations qui ont cru pouvoir éteindre pendant la guerre le flambeau du sentiment chrétien.

(Discours du prince Max de Bade au Grand Duc.)

Gotteslästerliche Anrufung

Wehe den Völkern, die während des Kriegs die Leuchte des christlichen Gefühls glaubten verlöschen zu können.

(Ansprache des Prinzen Max von Baden an den Großherzog.)

FM

A LA FONTE
ET SI ON COMMANÇAIT PAR CELUI-LÀ

A propos de la fonte prochaine de monuments historiques en Allemagne, la «Gazette de l'Allemagne du Nord» est d'avis que l'on peut facilement se consoler de la perte de nombreux monuments sans valeur et mal situés.

Zur Schmelze
Sollte man nicht mit dem da anfangen?

Zur bevorstehenden Einschmelzung historischer Denkmäler in Deutschland bemerkt die Norddeutsche Allg. Zeitung, man könne sich leicht trösten über den Verlust zahlreicher Denkmäler, die ohne Wert und schlecht aufgestellt seien.

FM

CIVILISATION

P. T. S. — New-York. — Les races blanches représentent la civilisation et l'instruction. (Discours du Sénatour Read.)

Zivilisation

P. T. S. — Neuyork. — Die weißen Rassen stellen die Zivilisation und die Bildung dar. (Rede des Senators Read.)

GAZ

LA MORALITÉ DE DEMAIN

Washington (Reuter) — Les Etats-Unis ne peuvent pas refuser leur rôle de guide moral, sans infliger à l'humanité une profonde déception.

Die Sittlichkeit von morgen

Washington (Reuter). — Die Vereinigten Staaten können sich ihrer Rolle als Führer zur Sittlichkeit nicht entziehen, ohne der Menschheit eine tiefe Enttäuschung zu bereiten.

TAYLOR
MONEY
STRUG
FIRST
BUSINES
CORNED
BEEF
FM

AU PAYS DES 14 POINTS

P. T. S. New-York. — Une souscription publique sera ouverte vers la fin du mois de juin en vue de la construction d'un grand monument de la victoire à Washington.

Im Land der 14 Punkte

P. T. S. Neuyork. — Ende Juni wird eine öffentliche Subskription erlassen werden zugunsten eines großen Siegesdenkmals in Washington.

FM

CE N'EST PAS UN RÊVE

Ceux qui sont morts, sont morts pour qu'une abominable guerre ne recommence pas. Nous sommes, non des rêveurs, mais des réalisateurs de la paix.

(Déclaration de M. Bourgeois au banquet de délégués des nations.)

Das ist kein Traum

Die Gefallenen sind gefallen, damit ein verabscheuenswürdiger Krieg nicht von neuem beginnt. Wir sind keine Friedensträumer, sondern Friedensverwirklicher.

(Rede von Bourgeois beim Bankett der Völkerabordnungen.)

LES VICTIMES INNOCENTES

Paris 16. — Au cas où l'Allemagne refuserait de signer le traité, les Quatre ont décidé le blocus absolu.

Die unschuldigen Opfer

Paris 16. — Für den Fall, daß Deutschland die Unterzeichnung des Vertrags verweigern sollte, haben die Vier die vollständige Blockade beschlossen.

FINIS CORONAT OPUS

Rome (P. T. S.). — Le député Monti Guarniero a présenté à la Chambre un projet de loi demandant que le Podgora, le Monte San Michele et le Sabotino, théâtres de la guerre, soient proclamés monuments nationaux.

Ende gut, alles gut

Rom. — Der Abgeordnete Monti Guarniero hat in der Kammer einen Gesetzesvorschlag eingebracht, der verlangt, daß der Podgora, der Monte San Michele und der Sabotino, Schauplätze des Kriegs, zu Nationaldenkmälern erklärt werden.

ET LA DANSE RECOMMENCE

Laibach, 10 (ag.). — Le Bureau de presse tchéco-slovaque communique: Aujourd'hui a commencé avec un grand succès la mobilisation de cinq classes d'âges. Les soldats sont arrivés en grand nombre et très joyeux.

Und der Tanz beginnt von neuem . . .

Laibach, 10. — Das tschecho-slowakische Pressebüro teilt mit: Heute begann mit großem Erfolg die Mobilmachung von fünf Jahresklassen. Die Soldaten stellten sich in großer Zahl und in sehr heiterer Stimmung.

POUR COMPLÉTER LA DANSE

Petrograd (Wolff). — Le choléra a éclaté à Petrograd. Environ cinq cents cas ont été annoncés hier.

Um den Reigen vollzumachen . . .

Petersburg (Wolff). — Die Cholera ist in Petersburg ausgebrochen. Gestern wurden ungefähr 500 Fälle gemeldet.

HAINE
GUERRE
FAMINE
CHOLERA
FM

SOUVENONS-NOUS

Nous devons nous souvenir des grandes leçons de cette guerre.

(Discours de M. Clemenceau, à Londres.)

Denken wir daran . . .

Wir müssen an die großen Lehren dieses Krieges denken.

(Rede Clemenceaus in London.)

GUERRE

ELLES SE SUIVENT . . .

Londres (Reuter). — On rapporte que le gouvernement hongrois a déclaré la guerre bolchéviste contre une série de pays voisins.

Sie folgen einander . . .

London (Reuter). — Es wird gemeldet, daß die ungarische Regierung einer Reihe von Nachbarländern den bolschewistischen Krieg erklärt hat.

GUERRE
DU DROIT
GUE
KUL
TURE
GUERRE
X
GUERRE
BOLCHEVIS
FM

L'EXPOSITION?

Rome (Stefani). — Du 12 au 17 octobre aura lieu à Rome la IIe conférence interalliée pour les invalides de guerre. La conférence sera complétée par une exposition.

Die Ausstellung?

Rom (Stefani). — Vom 12. bis 17. Oktober findet in Rom die zweite interalliierte Konferenz für die Kriegsinvaliden statt. Die Konferenz wird durch eine Ausstellung ergänzt werden.

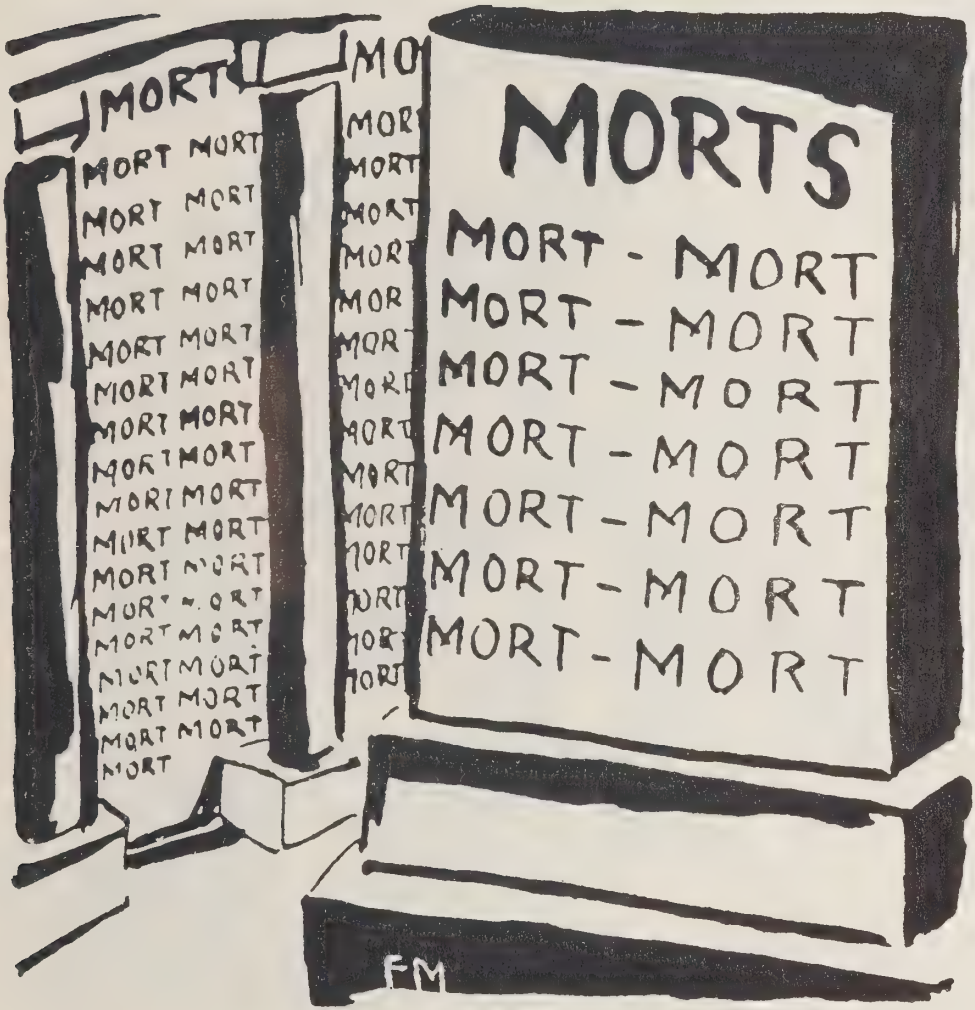
TRÈS RARE
FM

UN EXCELLENT MONUMENT NATIONAL

Rome (P. T. S.). — Il est question de faire ciseler les noms de tous les 500 000 soldats et officiers italiens tombés dans la guerre, dans le monument géant de Victor-Emmanuel II, à Rome. Le monument deviendrait ainsi un excellent monument national.

Ein ausgezeichnetes Nationaldenkmal

Rom (P. T. S.). — Man spricht davon, die Namen sämtlicher 500 000 italienischen Soldaten und Offiziere, die im Krieg gefallen sind, in das Riesendenkmal Emanuels II. zu Rom einmeißeln zu lassen. Das Denkmal würde so zu einem ausgezeichneten Nationaldenkmal werden.


MORTS
MORT - MORT
MORT - MORT
MORT - MORT
MORT - MORT
MORT - MORT
MORT - MORT
MORT - MORT
FM

CE N'ETAIT PAS LA PEINE

Washington (Havas). — La Ligue des nations prévoit une action militaire pour protéger ses membres.

Das war nicht der Mühe wert

Washington (Havas). — Der Völkerbund sieht eine militärische Aktion zum Schutze seiner Mitglieder vor.
(Aufschrift auf dem Grabstein : Gestorben für die Tötung des Kriegs.)

MORTS
POUR
TUER
LA
GUERRE
EM

HEUREUSEMENT QU'ILS ONT LA TÊTE SOLIDE

P. T. S. — Milan. — A l'assemblée de protestation contre la paix de Versailles, M. Turati dit que l'heure des prolétariats et des peuples a sonné.

Glücklicherweise haben sie harte Köpfe . . .

P. T. S. — Mailand. — Bei der Protestversammlung gegen den Frieden von Versailles sagte Turati, die Stunde des Proletariats und der Völker habe geschlagen.

FM

HIER C'ÉTAIT UN CRIME . . .
AUJOURD'HUI

Chacun n'aura qu'une pensée: en tuer beaucoup, jusqu'à ce qu'ils en aient assez. (Général Gouraud.)

Gestern war es ein Verbrechen . . .
Heute . . .

Jeder soll nur einen einzigen Gedanken haben: viele von ihnen zu töten, bis sie genug davon haben. (General Gouraud.)

IFM

Special 90-B
NC 27735
266
M38
A4
1924

GETTY CENTER LIBRARY